

ÜBER BÖDEN

1 Der Boden ist **DER ARTENREICHSTE LEBENSRAUM** der Erde. Er ist von unschätzbarem Wert – und für uns überlebenswichtig

2 Gesunde Böden **SPEICHERN** das **TREIBHAUSGAS** Kohlenstoffdioxid (CO₂) – noch mehr, als es Wälder tun.

3 Böden sind **NATÜRLICHE WASSERSPEICHER**. Sie können Auswirkungen der Klimakrise wie Trockenheit, Starkregen und Überschwemmungen abmildern.

4 In der Europäischen Union gelten mittlerweile mehr als **60 PROZENT DER BÖDEN** als **GESCHÄDIGT**.

5 In Deutschland ist **FAST DIE HÄLFTE DER VERKEHRS- UND SIEDLUNGSFLÄCHEN VERSIEGELT**. Sie können kein Wasser mehr aufnehmen oder atmen – die biologische Vielfalt stirbt.

6 Die industrielle Landwirtschaft trägt oft zum **VERLUST FRUCHTBAREN BODENS** bei. Monokulturen, einseitige Düngung und der Einsatz chemischer Pestizide schädigen das Bodenleben.

7 Ein großer Teil der knappen landwirtschaftlichen Böden wird aktuell für den Anbau von **FUTTERMITTELN UND DIE TIERHALTUNG** genutzt. Eine Ernährung, die stärker auf pflanzlichen Produkten basiert, kann Flächen sparen.

8 Getrieben von Klimakrise und industrieller Landwirtschaft trocknen Böden in Europa massiv aus. Diese **DESERTIFIKATION** passiert nicht nur in Afrikas Sahelzone oder den Wüsten Asiens. Bereits dreizehn EU-Mitgliedstaaten beklagen Wüstenbildung.

9 Es gibt **LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAKTIKEN, UM BÖDEN ZU SCHÜTZEN** und nachhaltiger zu nutzen. Diese müssen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU und des deutschen Bodenschutzrechts stärker gefördert werden.

10 Weltweit bewirtschaftet 1 Prozent der Betriebe mehr als 70 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Für Investor*innen sind Böden eine lukrative **GELDLANLAGE**.

11 Im Namen des Klimaschutzes wird Land akquiriert. Dieses Land wird häufig bereits genutzt. Der **SCHUTZ VON LANDRECHTEN** muss daher integraler Bestandteil zukünftiger Klimapolitik sein.

12 Seit 2012 wurden bei Landkonflikten mehr als 1.900 Menschen getötet. Ein gerechter Zugang zu fruchtbarem Boden ist entscheidend für die **WAHRUNG DER MENSCHENRECHTE** wie des Rechts auf Nahrung.